schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Der kleine Ort Seifertshofen gehört zur Gemeinde Eschach. Bekannt ist Seifertshofen vor allem durch das Bauern- und Technikmuseum Kiemele. Fotos: Heino Schütte

Eine echte Attraktion

Das Bauern- und Technikmuseum Kiemele gehört untrennbar zu Seifertshofen

Der kleine Ort Seifertshofen gehört zur Gemeinde Eschach und liegt zirka 20 Kilometer nördlich von Schwäbisch Gmünd. Seifertshofen hat derzeit insgesamt 65 Einwohner – und dennoch in der Region einen Namen. Grund ist das beliebte und weithin bekannte Schwäbische Bauern- und Technikmuseum Kiemele. Eine echte Attraktion.

14 Panzer sind bei weitem nicht das einzige Highlight des Museums in Seifertshofen. Unzählige Bulldozer oder auch Flugzeuge sind zu bestaunen.

SEIFERTSHOFEN. Im Bauern- und Technikmuseum Kiemele erwartet die Besucherinnen und Besucher eine interessante Ausstellungen mit Objekten aus Kriegszeiten, Wohnen, Arbeiten und Technik aus den letzten hundert Jahren.

Eugen Kiemele wurde 1937 als Sohn einer Bauernfamilie im Ort Seifertshofen geboren. Seine Leidenschaft galt schon früh der Fahrzeugtechnik und der Rennfahrerei, doch sein Weg war vorgezeichnet, er sollte den elterlichen Hof übernehmen. Sein Talent nutzte er dennoch, indem er im Umkreis Landmaschinen und Fahrzeuge reparierte.

In der Nachkriegszeit kam er in Kontakt mit den Amerikanern und handelte fortan mit ausrangierten Armeefahrzeugen. Möbel, Haushaltsgeräte, Flugzeuge und anderes kamen im Laufe der Zeit hinzu. Während seine Frau Amalie Haus und Hof bewirtschaftete, war Eugen Kiemele nebenbei als „Gebrauchtwarenhändler“ tätig und wurde auch zum Sammler.

Ebenfalls nebenbei wurde er zum Formel-V-Rennfahrer, bis diese Karriere 1976 durch einen schweren Unfall beendet wurde. Seine rund 2000 Pokale aus dieser Zeit befinden sich heute ebenfalls in seinem Museum. Das Handelsgeschäft hat schon lange sein Sohn Hans Kiemele übernommen.

Eugen Kiemele sammelt aber bis zum heutigen Tag und es ist kein Ende abzusehen. Die Landwirtschaft ist aufgegeben, jeder Raum und jede Halle ist für die Wirtschaft und das Museum genutzt.

Derzeit hat das Museum in Seifertshofen natürlich coronabedingt geschlossen. Wann eine Wiedereröffnung in Betracht kommt, konnte man in Seifertshofen auf Anfrage noch nicht beantworten. „Mit einer vorherigen Anmeldung funktioniert das nicht – da bleibt unser Museum leer“, war die Auskunft.

Die Gemeinde Eschach besteht neben dem namengebenden Eschach aus den Weilern Batschenhof, Helpertshofen, Holzhausen, Kemnaten, Vellbach und Waldmannshofen und den Höfen Dietenhalden, Gehrenhof, Götzenmühle und Hirnbuschhöfle sowie der abgegangenen Ortschaft Alt-Dissenberg – und eben Seifertshofen.

Neben dem Schwäbischen Bauern- und Technikmuseum gibt es auch noch einen größeren Betrieb in Seifertshofen: Bereits seit 120 Jahren schreibt die Firma Holzbau Kielweins in Seifertshofen Betriebsgeschichte. **smm**

Auch dampfbetriebene Fahrzeuge sind beim Kiemele zu sehen.

Normalerweise findet jährlich auch immer ein großes Lanz-, Bulldog- und Dampffestival statt.

Ein altes Kampfflugzeug darf natürlich nicht fehlen.

Eugen Kiemele hat in dieser Form die bei weitem größte Sammlung weit und breit.

Immer auf der Suche

Eugen Kiemele und sein Team sammelt immer weiter

Der Gründer des Museums, Eugen Kiemele, ist ständig auf der Suche nach Neuem.

Beim Schwäbischen Bauern- und Technikmuseum, das von Eugen Kiemele gegründet wurde, fanden die Besucherinnen und Besucher auch das gemütliche „Museumsstüble“, das leider – coronabedingt – geschlossen wurde. Die Pächter Dagmar und Michael Buchmann haben ihre gastronomische Tätigkeit eingestellt.

Allerdings warten im Museum selber, wenn es wieder öffnen kann, dann einige Neuigkeiten auf die Besucherinnen und Besucher. Was dies genau sein wird, verrät das Kiemele-Team, das ja das ganze Jahr weltweit auf der Suche nach weiteren Attraktionen ist, im Moment noch nicht.

Momentan stehen unzählige Traktoren und Bulldozer sowie insgesamt 14 Panzer und jede Menge alte Flugzeuge auf dem Gelände des Schwäbischen Bauern- und Technikmuseums in Seifertshofen. Das Team um Eugen Kiemele sammelt nach wie vor, um das Angebot für die Besucher zu erweitern.

In „normalen“ Zeiten lockt das Museum die Besucher in Scharen an. Wann das Gelände wieder für den Publikumsverkehr geöffnet sein wird, steht derzeit noch nicht fest